

## Brezelschlingen ist nicht schwer, oder?

Serie „Die Winnespielmacher“, Folge 12: In der Bäckerei testen Spieler ihre schwäbischen Backfertigkeiten

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
MARTIN SCHMITZER

Winnenden.

Möglich, dass es zu Minnesängerzeiten schon Brezeln gab. Man braucht ja keine Maschinen dafür. Raffinierte Knoten machten die Seiler und Netzflicker damals schon. Dann müsste man auch schon das Brezelschlingen beherrscht haben. Es ist doch nicht schwer, oder? Vielleicht doch!

Sicher hat schon mancher an Weihnachten seine Vanillebrezeln aufs Blech gelegt und gemütlich die Teignudel gekreuzt und noch mal geschlungen. Das ist kein Hexenwerk. Aber ein anständiger schwäbischer Bäcker schafft anders. Der hat keine Zeit, um lange rumzuwursteln. Bäckermeister Tobias Maurer führt die hohe Kunst des hurtigen Brezelschlingens vor. Die Enden der Teignudel packt er schnell, reißt sie schräg hoch, gibt der Nudel einen Drall, kreuzt seine Unterarme, die Brezel dreht einmal im Kreis, und schon liegt sie wieder auf dem Tisch. Der Bäcker drückt die Nudelenden auf den Brezelbauch. Perfekt! Eine Sache von Sekunden.

So. Und jetzt: Lisa Marie und Maximilian. Papa führt ihnen die Hände, und es klappt, aber nicht auf Anhieb. Dies war der Testlauf fürs Winnespiel am 7. und 8. Juli. Tobias Maurer und zehn Mitarbeiter seiner Bäckerei werden beim Mädlesfest im Einsatz sein. Einige von ihnen werden den Winnespielern erklären, wie sie Brezeln schlingen sollen, und dann darf jeder mal den geschwungenen Drall des Schlingens eigenhändig ausführen.

Die Winnespieler haben eine Erleichterung: Anstatt echten Teig bekommen sie eine Perlonkordel, die im Schlingverhalten ähnlich ist wie Brezelteig. Teig ist ein Lebensmittel, und Maurer will vermeiden, dass er nach dem Spiel zu viel wegwerfen müsste. Die Winnespieler bekommen hinterher noch etwas mit auf den Weg. Und vorher wird ihnen zumindest gezeigt, wie es geht. Lisa Marie lächelt ihren Papa an und sagt: „Aber bei den Kindern hilfst du?“ Klar. Versprochen.

### Ein guter Bäcker schlingt 600 Brezeln pro Stunde

Die schnelle Schlingtechnik kennen die Bäcker aus ihren Betrieben. Zwar haben manche schon Schlingautomaten, Maurer aber nicht. In der Großbäckerei an der Linsenhalle schlingen drei Frauen jeden Tag 15 000 Brezeln von Hand. Gut geübte Bäckerinnen und Bäcker schaffen 600 bis 700 Brezeln pro Stunde – aber nur mit dieser Schleuder-Schling-Technik. In der Bäckerei Maurer soll die noch möglichst viele



Brezelschlingen ist gar nicht so einfach: Lisa Marie, Tobias und Maximilian Maurer.

Bild: Habermann

Jahre angewendet werden. Auf Automaten möchte Tobias Maurer verzichten, solange sich die Handarbeit noch einigermaßen rechnet. Im nächsten Jahr möchte die Bäckerei Maurer eine neue Backstube bauen, und die wird ohne Brezelschlingautomaten

geplant. Neben dem Winnespiel betreibt Maurer auf dem Adlerplatz während des ganzen Mädlesfests eine Kinderbackstube, in der Kinder sich Ausstecherle machen können, die zum Beispiel ein Winnender Mädle darstellen. Maurer bereitet einen

Quarkteig vor, legt Haselnüsse, Mandeln, Rosinen und Hagelzucker zum Verziern bereit. Die Kinder dürfen hinterher ihr Gebäck in einer Tüte mit nach Hause nehmen und bekommen ein Bäcker-T-Shirt dazu.

Maurer will Holztische und Bänke aufstellen und mit möglichst alten Holzgeräten und Körben die Kinderbäckerei ausstatten. Einen Kostenbeitrag von fünf Euro pro Teilnehmer wird er erheben. Morgen und übermorgen kann jeder auf dem Adlerplatz zuschauen, wie gearbeitet wird.

### Gewänder in Kindergrößen liegen bereit

■ Für **Samstagnachmittag** und **Sonntagvormittag** sind noch viele Plätze und Termine für Winnespieler frei, teilt Hansjörg Neumann vom Kulturstadtrat der Stadt mit. Für Kinder liegen Extra-Gewänder in Kindergrößen bereit. Wer eine Spielkarte kauft, legt vorher seine Spielrolle fest und gibt seine Kleidergröße an.

■ Karten fürs Winnespiel sind **an der Infotheke des Rathauses** erhältlich, Telefonnummer 0 71 95/1 30. Erwachsene zah-

len 12,12 Euro, Schüler, Auszubildende und Behinderte 6,06 Euro.

■ Nach dem Durchlauf können die Teilnehmer die einzelnen Stationen bewerten und **gewinnen**: Die Stadt verlost unter allen eine Reise nach Konstanz.

■ Angelika Bochnig (siehe Artikel unten) hat **Hunderte Taschen für die Winnespieler** genäht. An jeder Station bekommen die Spieler ein Erinnerungstück geschenkt.

### Info

Dies ist die letzte Folge in unserer zwölfteiligen Serie „Die Winnespielmacher“. Bisher erschienen sind die Stationen „Heiraten“ (4. Juni), „Scriptorium“ (6. Juni), „Landleben“ (8. Juni), „Weinbau“ (11. Juni), „Schmiede“ (13. Juni), „Handel“ (15. Juni), „Garnspinnerey“ (21. Juni), Bogenschießen (22. Juni), „Morgensland“ (27. Juni), „Holzwerkstatt“ (29. Juni), „Kirche und Krankenpflege“ (4. Juli).